

Eishockey

Demuth folgt seinem Trainer nach Basel

Basel (pd/mib). Stürmer Timo Demuth wechselt von Lustenau zum EHC Basel. Damit folgt der 21-Jährige seinem Trainer Christian Weber, der vor wenigen Tagen als Trainer beim MySports-League-Verein vorgestellt wurde. „Timo ist ein technisch starker, flinker Spieler mit großem Potenzial“, lässt Basels Sportchef Olivier Schäublin wissen.

Neben einigen Neuzugängen (wir berichteten) stehen nun auch die einen oder anderen Abgänge fest. So haben Luca und Alexis Valenza den Verein mit unbekanntem Ziel verlassen. Auch Dominic Spies, der eine Ausbildung startet, wird dem EHC nicht mehr zur Verfügung stehen. Roman Hrabec und Billy Hunziker verlassen Basel ebenso. Ihr neuer Verein steht auch nicht fest.

Gfeller beendet seine Karriere

Dagegen wird Fabian Lehner künftig für den SC Lyss spielen, während Raoul Seiler auch aus beruflichen Gründen künftig das Trikot des EHC Dübendorf trägt. Niklas Maurenbrecher hat sich dem SC Luzern angeschlossen. Leandro Gfeller hat dagegen seinen Rücktritt vom Leistungssport verkündet.

Frauenfußball

SC Freiburg: Zwei Abgänge

Freiburg (nod). Auch bei den Bundesliga-Fußballerinnen des SC Freiburg ruht natürlich in diesen unseligen Corona-Zeiten der Ball. Doch hinter den Kulissen laufen die Planungen für die neue Saison auf Hochtouren. Erneut kündigt sich ein Umbruch im Team an. Giovanna Hoffmann (21) vom SV Werder Bremen und Lina Bürger (24) von der TSG Hoffenheim konnten verpflichtet werden, doch zwei prominente Abgänge wird es ebenfalls geben: Sharon Beck und Lena Lotzen schließen sich dem Bundesliga-Rivalen 1. FC Köln an. Beide sind ablösefrei.

Torhüterin Lena Nuding hat dagegen ihren Vertrag in Freiburg verlängert.



Lena Lotzen Foto: Archiv

Kurz notiert

FUßBALL: Die SpVgg Brennet-Öflingen hat ihre Reservemannschaft vom Spielbetrieb abgemeldet. Das Schlusslicht der Kreisliga B, Staffel 2, wird aus der Wertung genommen. Drei Punkte schlugen aus 13 Partien zu Buche. Gelöscht wird nun auch der 22:1-Erfolg des FSV Rheinfelden II gegen Brennet-Öflingen II.



Ausnahmetalent Sophia Klee wechselt zum frisch gebackenen Bundesligisten ESV Weil.

Fotos: Marco Steinbrenner

Atemberaubend diese sportliche Vita

Tischtennis Das deutsche Nachwuchs-Ass Sophia Klee spielt in der 1. Bundesliga für den ESV Weil

Was für ein Coup! Sie zählt zu den größten deutschen Nachwuchshoffnungen und spielt nun in der 1. Bundesliga für Aufsteiger ESV Weil. Sophia Klee ist der erste prominente Neuzugang des Eisenbahner-Sportvereins aus der Grenzstadt. Eine Name, den man sich merken muss.

Von Uli Nodler

Weil am Rhein. Das 16-jährige Ausnahmetalent kommt vom Erstbundesligisten TuS Bad Driburg, der Anfang April seine erste Damenmannschaft aus der Bundesliga zurückgezogen hat. Die Coronakrise bringt damit auch das erste Opfer im Tischtennis-Profisport mit sich. Der TuS Bad Driburg blickt auf 23 Jahre in der Belegung des deutschen Damen-Tischtennis zurück. Nun kommt das Aus gerechnet zum Zeitpunkt des sportlich größten Erfolgs. Denn der nordrhein-westfälische Verein beendete die Saison nach dem Spielabbruch hinter Meister ttc berlin eastside auf dem zweiten Tabellenplatz.

„Durch die Coronakrise ist leider jetzt schon abzusehen,

Das Top-Talent Sophia Klee freut sich auf die neue Herausforderung.



dass uns viele unserer treuen Sponsoren nicht mehr unterstützen können, und es damit für die kommende Saison keine finanzielle Basis für den Verbleib in der 1. Bundesliga geben wird“, sagt der TuS-Vorsitzende Helge Heinemann auf der vereinseigenen Homepage.

Des einen Leid ist nun des anderen Freud. Etliche honorarige deutsche Klubs haben sich um Klee bemüht. Den Zuschlag hat nun aber über Ostern der ESV erhalten. „Das Weiler Konzept der erfolgreichen Nachwuchsförderung überzeugt mich. Deshalb habe ich mich für diesen Klub entschieden. Zudem kenne ich Ievgeniia Vasylieva. Mit ihr trainierte ich frü-

her zusammen. Sie ist für mich eine richtige Tischtennis-Freundin geworden“, sagt Klee zu ihrem Wechsel.

Auch Serge Spiess, der Sportliche Leiter des ESV, strahlt über das ganze Gesicht: „Ein Coup der besonderen Art ist uns da gelungen. Sophia spielt für ihr Alter überragend Tischtennis. Sie ist für unsere Bundesligamannschaft eine großartige Verstärkung.“

In der Tat: Die sportliche Vita von Klee liest sich atemberaubend. Mit 14 Jahren und vier Monaten hatte die vielfache deutsche Schüler- und Jugendmeisterin in Einzel und Doppel am 3. September 2017 für den Bad Driburg ihr Bundesliga-Debüt

gegeben. In der aktuellen Spielzeit war die gebürtige Kasslerin beim TuS an Nummer drei gemeldet.

Aktuell ist Klee die Nummer eins der deutschen U18-Rangliste, steht in der nationalen Damen-Rangliste auf Platz 24 und ist die Nummer 477 (Stand März 2020) der ITTF-Damen-Weltrangliste. In der ITTF-Weltrangliste der Altersklasse U18 steht Klee, die am 3. Mai dieses Jahres 17 Jahre alt wird, bereits auf Platz 19.

In diesem Jahr erreichte sie bei den Deutschen Meisterschaften der Damen das Achtelfinale. Das gelang ihr 2020 auch bei der U21-Europameisterschaft im Varadzin (Kroatien). Im vergangenen Jahr erreichte die hochtalentierte Angriffsspielerin bei der Jugend-WM in Thailand die Runde der besten 32.

Ihre bislang größten Erfolge auf europäischer Ebene feierte der Neuzugang des ESV 2017 und 2019. Im tschechischen Ostrava holte sie im vergangenen Jahr mit dem deutschen U18-Team die Goldmedaille. Zudem jubelte Klee 2017 bei der EM in Guimarães (Portugal) an der Seite von Anastasia Bondareva über den EM-Sieg in der Doppelkonkurrenz.

Ihre außergewöhnlichen Erfolge hat sich die Gymnasi-

astin hart erarbeitet. „Es ist in diesem Sport nicht nur das Talent, was zählt. Es ist auch der Trainingsfleiß. Nur wer diese Disziplin mit sich bringt, kann es weit bringen“, sagt die junge Bundesligaspielerin, die fünfmal in der Woche trainiert, unter anderem beim Drittliga-Aufsteiger SHV Kassel. Aktuell trainiert sie zu Hause im Keller mit ihren beiden Geschwistern Julia und Johann und einer Ballmaschine.

»Platz sechs und damit die Playoffs zu erreichen, ist ein realistisches Ziel.«

Sophia Klee

„Aufsteiger Weil hat ein tolles, motiviertes Team. Da werde ich mich sicher sehr wohl fühlen.“ In Weil ist Sophia Klee zusammen mit Polina Trifonova im hinteren Paarkreuz gesetzt. Dort soll sie fleißig punkten. In der abgebrochenen Bundesliga-Saison glänzte Klee mit einer Einzelbilanz von 11:4-Siegen.

„Ich freue mich sehr auf mein Engagement in Weil. Die Stärke der Mannschaft ist ihre Ausgeglichenheit. Mit ihr Platz sechs und damit die Playoffs zu erreichen, ist ein realistisches Ziel.“

Gelassenheit im Rebland angesagt

Fußball Verbandsliga: Der FC Auggen ist für alle Szenarien gerüstet

Von Uli Nodler

Auggen. Wie alle anderen Amateur-Fußballklubs in Südbaden befindet sich auch Verbandsligist FC Auggen im „Homeoffice“. Nun blickt man im Rebland gespannt der vom Südbadischen Fußballverband (SBFV) mit allen auf Verbandsebene aktiven Klubs heute Abend anberaumten Video-Konferenz entgegen. In diesem „Call“ so geklärt werden, wie mit der unterbrochenen Spielzeit verfahren werden soll.

Dazu hat Björn Giesel, der Sportliche Leiter, eine klare Meinung: „Ich halte es für sinnvoll, die Saison in allen Ligen auf Verbandsebene abzubrechen und nicht zu werten. Das heißt: Keine Aufsteiger und Absteiger.“

Beim Deutschen Fuß-

ball-Bund (DFB) sieht man das etwas anders. So können die Amateurligen trotz Coronakrise bundesweit ihre Spielzeiten auf jeden Fall beenden. Der DFB hat dafür nun die Grundlagen geschaffen. Allerdings kann der Ligabetrieb auch abgebrochen werden, wenn es von Seiten des Landesverbandes so gewünscht wird.

Falls nicht, könne „das Spieljahr 2020/21 zu einem späteren Zeitpunkt beginnen oder notfalls sogar ganz oder teilweise entfallen“, teilte DFB-Vizepräsident Rainer Koch mit (wir berichteten). So ist es möglich, dass die Spielzeiten von der 3. Liga bis in die untersten Klassen über den 30. Juni hinaus verlängert werden.

Beim FC Auggen sieht man einer Entscheidung seitens

des SBFV nach Rücksprache mit den Klubs gelassen entgegen: „Wird die Saison fortgesetzt, ist es halt so. Wir sind gerüstet.“ Aktuell coacht Marco Schneider seine Jungs per App, mit deren Hilfe er überprüfen kann, in welcher Verfassung die Spieler die drei wöchentlichen Einheiten absolviert haben.

Bei zwei Spielern ist noch Redebedarf angesagt

Giesel sieht für eine eventuelle Fortsetzung der Saison 2019/20 durchaus Spielraum. So könnte er sich vorstellen, dass die Winterpause in der Spielzeit 2020/21, wenn sie denn erst Ende September oder Mitte Oktober beginnen würde, von drei auf einen Monat verkürzt werde. Pause

wäre dann nur im Januar.

Aktuell steht der FCA nach 18 Spieltagen als Zwölfter auf einem Nichtabstiegsplatz, hat aber lediglich nur einen Zähler Vorsprung auf den SV Endingen, der als 13. auf einem vermeintlichen Abstiegsplatz rangiert. Doch in diese gefährdete Region gehören die Rebländer eigentlich gar nicht hin. „Wir haben die Klasse, um trotz einer unerfreulichen Vorrunde den Ligaverbleib zu schaffen“, betont Giesel.

Personell sieht's beim FCA für die kommende Spielzeit vielversprechend aus. Giesel: „Bis auf zwei Spieler, bei denen es noch Redebedarf gibt, haben alle aus dem 22er-Kader zugesagt.“ Darunter sind auch Bakary Indjai und Dario Di Stefano, die im Winter gekommen sind.



Björn Giesel gibt sich zuversichtlich. Foto: Uli Nodler